Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 12

Artikel: Visiona - Tatbestand Wohnen

Autor: Trinkler, Anton U.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-679326

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schliessung der Kammgarnspinnerei Herisau AG

Die 1934 gegründete Kammgarnspinnerei Herisau AG wird Ende dieses Jahres unter dem Druck des Personalmangels ihren Betrieb schliessen. Die Firma stellte vor allem Handstrickgarne und Industriegarne her, die unter ihrer bisherigen Marke von der Firma H. Ernst & Cie. AG, Aarwangen, weiter produziert werden.

40 % Produktionserhöhung bei Amcel Europe

Amcel Europe, die europäische Niederlassung der Celanese Corporation, hat die Kapazität ihres Werkes in Lanaken, Belgien, um 40 % erhöht. Das neue Vorhaben erforderte Investitionen von 13 Mio Franken; es wurden 80 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Abgesehen von der Errichtung einer neuen Abteilung für Spinnmaschinen, umfasst dieses Programm auch die Erstellung eines wichtigen Textilmaschinenparks. Dadurch wird das Garnangebot noch vielseitiger und das Werk bekommt die notwendige Beweglichkeit, um den Anforderungen des Fasermarktes gerecht zu werden.

TREVIRA-Fäden-Produktion in Brasilien

Die Farbwerke Hoechst AG haben eine Mehrheitsbeteiligung an der Ca. Brasileira de Sinteticos (CBS) erworben. Die CBS plant in diesem Zusammenhang die Errichtung einer Polyester-Fäden-Anlage mit einer Anfangskapazität von 3600 jato. Mit der Produktion soll in der 2. Hälfte 1972 begonnen werden. Die CSB besitzt im Staate Sao Paulo bereits eine Anlage zur Herstellung von 1200 jato Nylon-Fäden. Die Kapazität dieser Anlage soll verdoppelt werden.

Staatliche Ingenieurschule für Textilwesen, Reutlingen

Vom 15. bis 17. Januar 1971 veranstaltet diese Schule ein Seminar «Planungs- und Entscheidungshilfen für Führungskräfte». Dozenten sind Prof. L. Matthies, Dipl. Kfm. S. Höwelmann und Ing. R. Krause. Anmeldungen sind bis spätestens 20. Dezember 1970 zu richten an die Staatliche Ingenieurschule für Textilwesen, D-7410 Reutlingen, Kaiserstrasse 99, unter Angabe des Kennwortes «Planung». Die Teilnehmergebühr beträgt pro Person DM 150.–. MD

Visiona – Tatbestand Wohnen

Wohnungsbau ist heutzutage untrennbar verflochten mit Städteplanung, Verkehrsplanung, Architektur, Soziologie, Familie, Wohnrecht usw. Gesamthaft gesehen, eine überaus schwierig zu bewältigende Aufgabe.

Der Dringlichkeit dieser aktuellen Themen folgend, veranstaltete die Architekturabteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich, unter Leitung von Prof. B. Hoesli vom 28. Oktober bis 12. November 1970 im Globus-Provisorium, Zürich, die öffentliche Ausstellung: VISIONA – Tatbestand Wohnen. Zugrunde gelegt wurde der Ausstellung ein über 200seitiger Arbeitsbericht mit einer Auflage von 750 Exemplaren, wovon 60 Exemplare den Universitäten im In- und Ausland zur Verfügung gestellt werden; bereits haben auch zahlreiche öffentliche und private Organisationen ihr Interesse für diese Expertise bekundet.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stand das realisierte Denkmodell: VISIONA, eine im Auftrag der Farbenfabriken BAYER AG, Leverkusen, von dem italienischen Architekten und Designer Joe C. Colombo geschaffene mögliche Wohnidee.

Grundgedanke und Zielsetzung der Ausstellung

Prof. H. Ronner von der Organisationsstelle für Ausstellungen der Architekturabteilung der ETH nannte die drei Ziele dieser Ausstellung:

- Sie ist *Provokation;* sie will den Begriffsinhalt «Wohnen» in Frage stellen; sie will allzulange unausgesprochene Selbstverständnisse, unter denen Wohnen von Laien und Fachleuten besprochen und bearbeitet wird, abbauen. Sie will Konfrontation sein zwischen der sattsam bekannten herkömmlichen Wohnungseinrichtung und dem gezeigten futuristischen VISIONA-Prototyp. Sie will zur gedanklichen Auseinandersetzung anregen.
- Sie ist *Lehrmaschine;* sie will Fakten vermitteln, harte, vielfältige Realität der wirtschaftlichen, psychologischen, technischen, juristischen und soziologischen Fakten, die das Wohnen bedingen. Dies alles in Einklang zu bringen ist nicht leicht und darum vielleicht der grösste Anspruch, den diese Ausstellung und der sie begleitende Arbeitsbericht stellen.
- Sie ist *Steinbruch;* sie will Rohmaterial anbieten, vorhandenes Ideen-Potential nachweisen, welches darauf wartet, geprüft, gewertet, in die Tat umgesetzt, experimentiert zu werden. Sie will Aufforderung zur Stellungnahme, zum Mitwirken am Neuen, den veränderten Gegebenheiten und Vorstellungen entsprechenden Konzepten für das Wohnen sein.

Ziele der eidgenössischen Wohnbaupolitik

In einem sehr beachtlichen Vortrag im Rahmen der Ausstellung wies Ing. Fritz Berger, Delegierter des Bundesrates für Wohnungsbau, darauf hin, «dass das Bauwesen, der bedeutendste Wirtschaftszweig unseres Landes, mit überlieferten Werten und Arbeitsformen nicht mehr auskommt, weil die allgemeine, ökonomische, technische und gesellschaftliche Entwicklung rascher fortgeschritten ist und ihn überholt

hat. Die mit zunehmender Geschwindigkeit sich wandelnde Welt erlaube es keinem Volk mehr, sich dem Zufall oder Emotionen zu überlassen. Wir müssen endlich von der Spekulation weg zur wissenschaftlichen Planung kommen; wir müssen forschen. Und nur durch Unterstützung und durch Ergebnisse gezielter Forschungs- und Entwicklungsarbeiten lässt sich eine richtige Norm finden.» Die Zielsetzung der Wohnbaupolitik des Bundes fasste der Referent folgendermassen zusammen:

- Durch das Raumplanungsgesetz soll eine sinnvolle Besiedelung des Landes und eine entsprechende Infrastruktur sichergestellt werden.
- Durch einen Schutz der Umwelt sollen menschenwürdige Lebensverhältnisse sichergestellt werden.
- Durch eine intensive Bauforschung sollen die Grundlagen für eine bedürfnisgerechte und rationelle Bauproduktion geschaffen werden.
- Durch langfristige Planung und Erschliessung der Baugebiete, durch zweckmässige Bebauungspläne und Baubewilligungsverfahren und zweckmässige finanzpolitische Massnahmen soll eine kontinuierliche, rationelle und ausreichende Wohnungsproduktion sichergestellt werden.
- Durch den Ausbau des Verkehrssystems soll die Funktionsfähigkeit des Marktes und die Lebensbedingungen verbessert werden.
- Durch Erleichterung der Finanzierung von Eigentumswohnungen soll eine möglichst breite Eigentumsbildung ermöglicht werden.
- Durch Sozialmassnahmen soll allen Bürgern eine ausreichende Wohnungsversorgung sichergestellt werden. Dabei geht es vor allem um Starthilfen an Neumieter bis diese ein tragbares Verhältnis von Miete und Einkommen erreicht haben. Ferner soll dadurch den Betagten und Pflegebedürftigen geholfen werden.

VISIONA: eine Möglichkeit für mobileres Wohnen

Die Wohnung ist bis jetzt zu einseitig als Investitionsgut betrachtet worden, weil sie grosse finanzielle Leistungen voraussetzt und somit auf sehr lange Sicht erstellt wird. Die Wohnung ist aber auch Konsumgut, und Konsum heisst: freier Entscheid sowohl für die Produkte, mit denen man sich umgeben, wie über die Art, wie man sich einrichten will. Der Mensch von morgen könnte sich statt einer von der persönlichen Vorstellung des Architekten oder Bauherrn präjudizierten Wohnung einen leeren Raum, beispielsweise 300 m³ mieten. Hier richtet er sich ganz nach seinen eigenen Wünschen ein, z. B. mit vollständig integrierten Aggregaten, wie Schlafeinheit, Badezelle, Unterhaltungs-Center, Küchenzelle. Zur Demonstration der Idee wurden im Rahmen der VISIONA 1 vier solcher Aggregate geschaffen:

- *Schlafeinheit:* Sie enthält das runde Dralon-Bett für eine oder zwei Personen. Im Vordergrund das Schaltpult für die Bedienung der verschiedensten Geräte, wie Radio, Grammo, Television. Der TV-Empfänger ist in der nach allen Seiten drehbaren Kugel über dem Bett angebracht. Unter dem Schaltpult ist Raum für Bücher oder Schuhe. Hinter der Balgenwand, rings um die Kabine, ist die Abschlusswand zu Schränken «umfunktioniert».
- Gleich anschliessend, mit Durchgang, befindet sich die Nasszelle: das *Badezimmer,* mit kompletter sanitärer Anlage: Lavabo, Toilette und Bidet. Die Badewanne ist zur Kugel geformt, in der sowohl gebadet wie geduscht werden kann.
- Das *Unterhaltungs-Center* ist für die totale Entspannung konzipiert. Ueber der quadratischen Liegefläche hängt das drehbare, runde Büchergestell mit dem TV-Gerät in der Kugel, die nach allen Seiten drehbar ist. Das mittlere Quadrat der Liegefläche dient als Tisch und gleichzeitig als Deckel der darunter befindlichen Ice-Box für die Getränke. Unter der Liegefläche sind auf allen vier Seiten Schubladen angebracht.
- In der vollautomatisierten *Küchenzelle* sind die Geräte so angeordnet, dass alles auf kleinster Fläche «zur Hand» ist. Sämtliche Küchengeräte sind von einem Schaltpult aus bedienbar. Zahlreiche Schaltuhren, Summer und Blinker helfen der Hausfrau die Vorgänge zu überwachen, selbst wenn sie sich ausserhalb der Küche befindet. Ausserhalb der Kücheneinheit befindet sich der Esstisch. Eine Tischfläche wird in der Küche gedeckt und dann auf Schienen nach aussen auf den fest montierten Esstisch und nach dem Essen wieder vor die Spülmaschine gefahren.

Die mit BAYER-Fasern geschaffene textile Ausstattung von VISIONA 1 veranschaulichte die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten moderner synthetischer Gewebe.

Laudatio

Was das Team ETH/Bayer/Designer in futuristischer Schau hinsichtlich der Verwendung textiler Flächengebilde und chemischer Werkstofferzeugnisse für den Möbel- und Bausektor in Zürich geleistet hat, verdient Beachtung und Anerkennung. Nimmt man alles in allem, darf diese unkonventionelle Präsentation neuzeitlicher Wohnideen als überaus eindrücklich und sinngerecht taxiert werden. Das lebhafte Interesse aus allen Kreisen der Bevölkerung am «Tatbestand Wohnen» mag die dringende Aktualität dieser wissenschaftlichen Dokumentation unterstreichen.

Anton U. Trinkler